

**[KONJUNKTUR
PAKET II]**

Berührungspunkte

[Bauen mit Zukunft]





URBANES GRÜN

PLÖTZLICHER STADTGARTEN

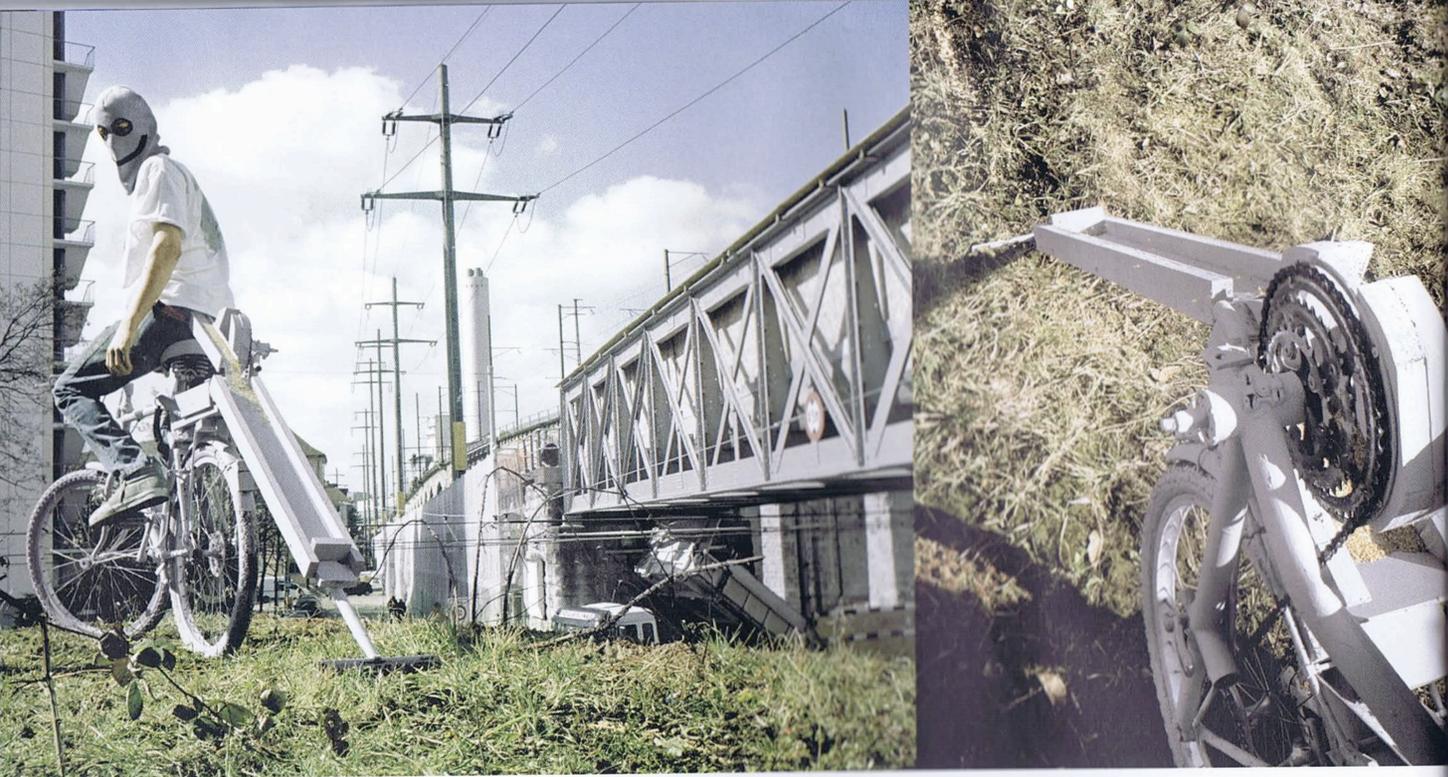
Stadt und Natur – noch immer spukt dieser vermeintliche Gegensatz durch die Köpfe. Hier die steinerne, menschengemachte Struktur, dort die freie Wildnis.

Doch spätestens seit Ende des 19ten Jahrhunderts der Brite Ebenezer Howard die Idee der Gartenstadt entwickelte, hielt die Natur Einzug in unsere Städte und mit ihr eine verbesserte Lebensqualität.

Natur kommt heute in unterschiedlichsten Arten in der Stadt vor. Es gibt die geordnete, quasi zivilisierte Natur in Form von größeren und kleineren Parkanlagen, geschützten Grünzügen und nicht zuletzt liebevoll gepflegten Gärten – sogar auf Dächern und in Hinterhöfen. Doch es liegt auch etwas Wildes in der sprichwörtlichen Natur der Sache. In gleichem Maße wie Städte ungebremst ins Umland wachsen, haben Tiere und Pflanzen die Nische „Großstadt“ entdeckt. Tausende von Füchsen durchstreifen nachts die Straßen auf der Suche nach essbaren Abfällen, Zugvögel lassen sich im Winter durchfüttern statt ihre beschwerliche Reise anzutreten und auf Brachflächen entwickeln sich ungestört und oft unbemerkt kleine Biotope. Als dritte Kategorie, neben der bewussten und der überwiegend verborgenen Natur, gibt es ein unbewusstes städtisches Grün, etwa Abstandsflächen und Grünstreifen. Permanent präsent, wird es doch kaum wahrgenommen, da es für den Stadtbewohner keinen Erlebniswert bietet.

Doch in den letzten Jahren haben sich immer mehr Menschen dieser Flächen angenommen und sie nach ihren Vorstellungen gestaltet. Mal heimlich in nächtlichen Aktionen, mal in Form von Nachbarschaftsinitiativen. Ziel ist es, den Flächen zu mehr Qualität zu verhelfen und damit das gesamte Umfeld optisch und emotional aufzuwerten. Es entsteht eine eigene Form der urbanen Natur, die mit der Stadt eine Symbiose eingeht. Die Idee hat sich inzwischen zu einem regelrechten Trend entwickelt, den auch pfiffige Designer aufgreifen. Zahlreiche Erfindungen vereinfachen die Arbeit der großstädtischen Gärtner. Doch Vorsicht: Einmal angefangen wird bald jedes Behältnis zum potenziellen Blumenkasten.





Die Taschen aus LKW-Planen der Marke FREITAG sind seit Jahren nicht mehr aus dem städtischen Alltag wegzudenken. Jetzt verändert das Unternehmen das Stadtbild mit einer neuen Aktion. Der Hauptakteur Freddie bekam den Auftrag zur Mission Urban Gardening, ausgerüstet mit einem umgebauten Fahrrad, Tomatensamen und einer Kamera.



Portionierer
in der Krücke

Samenreservoir
im Schuss

unterer Teil des
Schusses und
Werkzeugspitze

Urban, praktisch, engagiert: „Plant & Go“ ist Spazierstock und Pflanzgerät in einem. Der Diplom-Designer Karsten Guth hat ihn im Rahmen seiner Diplomarbeit an der Bauhausuniversität Weimar an der Fakultät Gestaltung entwickelt. Durch eine einfache, halbautomatische Mechanik legt er eine bestimmte Menge Saatgut nicht auf dem Boden ab, sondern bringt sie direkt in den Boden ein. Die Saat ist damit vor der Witterung und Fraßfeinden geschützt, wodurch gute Keim-erfolge möglich sind. Weitere Informationen unter www.rugwind.de Gestaltungsbüro rugwind



Als Richard Reynolds begann sein Wohnumfeld zu begrünen, ahnte er nicht, dass er einer von vielen war. Für all jene, die seinen Wunsch nach mehr städtischer Lebensqualität durch urbanes Grün teilen, hat er das Handbuch für Gärtnern ohne Grenzen geschrieben. ISBN: 978-1-59691-449-0 Bloomsbury USA

